

Gemeinsam für das Klima

Konzept ist derzeit Thema in Stadt- und Gemeinderäten

BURGBERNHEIM – Gallmersgarten, Burgbernheim, Ipsheim: Besonders die Informationen, wie Gemeinden Maßnahmen zum Klimaschutz finanzieren können, seien gefragt, sagte Dr. Renate Kapune vom Landratsamt, die derzeit in den Stadt- und Gemeinderäten im Landkreis dessen integriertes Klimaschutzkonzept vorstellt. Als beispielhaft nennt sie in ihrer Präsentation die Stadt Freiburg, die einen festen Anteil von 25 Prozent ihrer von Energie- und Wasserversorgungs-Unternehmen geleisteten Konzessionsabgaben für Klimaschutzmaßnahmen hernimmt.

Vor den Mitgliedern des Stadtrates Burgbernheim brachte sie die Möglichkeit eines Landkreisfonds der 38 Kommunen ins Gespräch, über die Verteilung der Mittel könnte in diesem Fall ein Gremium entscheiden. Zusätzlich listete sie eine Reihe von Förderprogrammen auf, die greifen könnten.

Daran, dass Kommunen Potenziale zu Strom- und Energieeinsparung haben, ließ Renate Kapune keinen Zweifel. Zum klassischen Beispiel der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED kommt die Berücksichtigung von Elektrofahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark. Ab etwa 6000 Einwohnern könnte die Nutzung von Abwärme von Abwasserleitungen wirtschaftlich sinnvoll werden, gerade bei Gemeinden mit einem hohen Warmwasser-Verbrauch.

„Eigentlich ist es nichts Neues, aber wir müssen es mal machen.“

*Dr. Renate Kapune
Landratsamt Neustadt*

Die Datenerfassung zu den Möglichkeiten hierzu läuft aktuell, informierte Kapune, für die zudem das Thema Begrünung interessante Aspekte bereithält. Nicht nur die Dächer, außerdem die Fassaden könnten dazu herangezogen werden, zu einem besseren Klima und gleichzeitig einer höheren Lebensqualität könnten zudem Springbrunnen beitragen. Dabei hat Kapune auch stets Zahlen, wie am Montagabend in Ipsheim: 58 Nahwärmenetze gebe es im Landkreis und derzeit laufe eine Studie über die Klärschlammverwertung in der Region. Insgesamt meinte Kapune: „Die Energiewende bringt ne gute Menge Geld zurück in den Landkreis.“ Derzeit sei man bei einer Quote von 120 Prozent an Erneuerbaren Energien im Bezug auf die benötigte angekommen.

„Eigentlich ist es nichts Neues, aber wir müssen es mal machen“, urteilte Renate Kapune über den von ihr vorgestellten Maßnahmenkatalog. In einigen Kommunen sei infolge ihres Vortrages „sehr rege“ diskutiert worden, freute sie sich, wenn die Präsentation des Klimaschutzkonzeptes auf positive Resonanz stößt. cs/sb